



Wahlprogramm des CDU-Kreisverbandes Ludwigslust-Parchim

zur Kommunal- und Kreistagswahl 2024

WIR sind HEIMAT.

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Ludwigslust-Parchim, am 09. Juni 2024 wählen Sie für die nächsten 5 Jahre ihre Gemeinde- oder Stadtvertretung und die ehrenamtlichen Bürgermeister vor Ort, einen neuen Kreistag und die Abgeordneten für das Europäische Parlament. Unsere CDU ist die stärkste Kommunalpartei in Mecklenburg-Vorpommern. Wir stehen für einen klaren Kurs der Mitte mit einer deutlichen Abgrenzung von rechts und links. Am Wohl des Einzelnen und der Gesellschaft als Ganzem orientiert haben wir uns in den zurückliegenden fast 35 Jahren für die Interessen unserer Gemeinden und Bürger eingesetzt. Das möchten wir nach dieser Wahl fortsetzen. Dank Ihrer aller Leistung und Ihres Engagements haben sich unser Landkreis, unsere Städte und Gemeinden gut entwickelt. Sie bieten Lebensqualität, ein soziales und gesellschaftliches Umfeld und ein breites Angebot an Leistungen der Daseinsvorsorge. HIER ist HEIMAT. Ob als Mitglieder vor Ort oder im Kreistag waren wir bei allen Herausforderungen immer verlässliche Ansprechpartner und haben gezeigt, dass wir Probleme nicht nur benennen, sondern auch Lösungen aufzeigen und anpacken. Wir haben das Ohr an der Basis und übernehmen Verantwortung für unsere Menschen vor Ort. WIR sind HEIMAT.

„ICH MÖCHTE IN EINEM LAND LEBEN, IN DEM WIR DIE MENSCHEN SO NEHMEN, WIE SIE SIND UND NICHT, WIE SIE SEIN SOLLEN.“

(Dr. Carsten Linnemann, Generalsekretär der CDU Deutschland)

Fünf Jahre sind ein ganzes Stück Weg, der vor uns liegt. Und so wie wir zu Beginn der sich neigenden Wahlperiode noch nichts von einer Pandemie geahnt haben, die die ganze Welt, unser Land, unseren Landkreis, unsere Städte und Gemeinden und mit ihnen alle Menschen beinahe über Nacht erreicht und betroffen hat und uns zugleich vor bis dahin ungeahnte Herausforderungen auch als politisch Handelnde und Entscheidungsträger gestellt hat, werden wir vor wieder neuen, auch unerwarteten Herausforderungen stehen, die es gut für unsere Bürger und Gemeinden zu meistern gilt.

Aber auch viele aktuelle Themen von besonderer Bedeutung werden weiter anhalten und Lösungen fordern.

Eines von ihnen, dass die meisten Bürger beschäftigt, ist zudem die in großen Teilen ungeordnete Zuwanderung nach Deutschland und auch in unseren Landkreis. Auf Bundes- und Länderebene drängt die CDU seit längerem mit sehr konkreten Vorschlägen, wie dieser unkontrollierten Migration zu begegnen ist. Unsere CDU im Kreistag Ludwigslust-Parchim unterstützt und begleitet diese Bemühungen mit sehr konkreten Forderungen auf der Kreisebene, die wir Ihnen gerne in einem eigenen Kapitel in unserem Wahlprogramm vorstellen.

Ebenfalls ist und bleibt der von der aktuellen Bundesregierung eingeforderte flächendeckende, massive Ausbau der Windenergie, gerade hier bei uns auf dem Land vor der Haustür, eine drängende Herausforderung, die wir im Sinne der betroffenen Bürger und Gemeinden mit Weitsicht lösen müssen. Das nötige Augenmaß gerät aktuell zu Lasten der Bürger völlig aus dem Ruder. Nach jetzigem Planungsstand sollen etwa 1500 neue Anlagen in 73 Gebieten allein in unserer Planungsregion Westmecklenburg errichtet werden. Das sind orientiert an den erforderlichen Kapazitäten deutlich zu viele Anlagen. Auch dazu haben wir klare Forderungen.

Bislang konnten wir für unsere Forderungen im Kreistag und im Regionalen Planungsverband Westmecklenburg noch nicht die erforderlichen Mehrheiten gewinnen. Wir hoffen, dass uns das in der kommenden Wahlperiode gelingen wird. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung.

Ebenso wird es um eine bessere Bildung hier im Landkreis bis hin in den Beruf und gute Lösungen für eine flächendeckende medizinische und pflegerische Versorgung unserer Bürger gehen.

Wir wollen auch weiterhin Taktgeber für eine gute wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung, eine bessere Bildung und flächendeckend gesicherte medizinische und pflegerische Versorgung in unserem Landkreis sein und verantwortungsvoll diese und alle neuen Aufgaben lösen. Das ist unser Anspruch an eine gelingende Kommunalpolitik für und mit dem Bürger.

Überzeugen Sie sich selbst:

Nehmen Sie unser Wahlprogramm unter die LUPE.

UNSERE STÄDTE UND GEMEINDEN UNSER LANDKREIS LUDWIGSLUST-PARCHIM WIR sind HEIMAT

Unsere Städte und Gemeinden sind das Zentrum der Gemeinschaft und des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Darum müssen sie ausreichend Geld zur Verfügung haben, um die Kosten für den Bau oder die Unterhaltung der Straßen und Wege, Dorfgemeinschaftshäuser, Feuerwehren, Schulen, Kindergärten und Spielplätze auch in Zukunft finanzieren zu können. Wir als CDU fordern eine bessere aufgabengerechte Finanzausstattung vom Land für den Landkreis und unsere Städte und Gemeinden. Unsere Gemeinden brauchen eine fest kalkulierbare Investitionspauschale. Außerdem setzen wir uns auch weiterhin konsequent für eine möglichst geringe Umlage unserer Städte und Gemeinden an den Landkreis ein, die ihnen Luft zum Atmen lässt. Sie sollen über Ausgaben und Entwicklungsprojekte selbst entscheiden können. Nur so funktioniert Leben vor Ort und bleibt lebendig.

Der Landkreis hat hier eine wichtige ergänzende und unterstützende Funktion. Im Kreistag wollen wir als CDU auch weiterhin die vielen vorhandenen Stärken und Entwicklungspotentiale unserer Regionen aufgreifen, bündeln und unterstützen, um möglichst kreisweit gleichwertige Lebens-, Bildungs- und Arbeitsbedingungen zu erreichen. Nur gemeinsam und auf Augenhöhe kann es gelingen, Entscheidungen verantwortungsvoll, bürgernah und vor Ort mitzubestimmen.

Dabei ist solides Wirtschaften auf allen Ebenen für uns ein Gebot der Zeit und gelebte Verantwortung für diese und nachfolgende Generationen.

Unsere CDU steht seit jeher für eine verlässliche und nachhaltige Haushaltspolitik. Dazu gehört der Abbau der Verschuldung, den wir auch in der nächsten Wahlperiode weiter einfordern werden. Mit einer hohen Verschuldung belasten wir nachfolgende Generationen und versündigen uns an unseren Kindern und Enkeln. Eine solche Politik ist zutiefst unsozial.

Die öffentliche Hand hat sich auf die Sicherung der Daseinsvorsorge zu beschränken und dafür Sorge zu tragen, dass die vorhandenen Investitionsstaus in kreisliche Infrastruktur – Straßen, Radfahrwege und Schulen - abgebaut und laufend geringgehalten werden. Denn der Investitionsstau von heute sind die Schulden von morgen.

Nur durch eine konsequente Haushaltsführung gewinnen wir Finanz- und Handlungsräume.

... STARK, ATTRAKTIV UND ZUKUNFTSFÄHIG

Wir sehen, dass sich das Durchschnittsalter unserer Einwohner ändert. Dies passiert sowohl auf dem Land als auch in der Stadt. Die Bedürfnisse der Menschen ändern sich damit ebenfalls. Den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen wir uns und sorgen für neue angepasste Rahmenbedingungen. Nur so gelingt es uns, die Entwicklung unseres Landkreises auch für die Zukunft zu sichern.

Auf Forderung unserer CDU im Kreistag wurde für Ludwigslust-Parchim ein Kreisentwicklungskonzept erarbeitet. Dieses Konzept soll den Landkreis wirtschaftlich stark, attraktiv und zukunftsfähig machen, getragen von sozialer und auch ökologischer Verantwortung. Es ist eine wichtige Arbeitsgrundlage zur Bewältigung unserer Zukunftsaufgaben im Landkreis. Alle festgelegten Entwicklungsbereiche und die für sie definierten Ziele müssen regelmäßig auf ihre Schwierigkeiten und Chancen hin betrachtet, neu in die Zukunft gedacht und entsprechend angepasst werden. Unsere CDU im Kreistag wirkt dabei ganz maßgeblich mit. Ihre Entscheidungen im Kreistag richten sich auch künftig an diesem Konzept aus, damit der Landkreis ein guter Ort für unsere heimische Wirtschaft und zum Leben für alle ist, sowohl für Junge als auch für Ältere. Jeder soll die Chance haben, seine ganz eigenen Wohn- und Lebensträume zu realisieren. Denn aus der Zufriedenheit der Menschen wiederum entsteht ein starkes Heimat- und Gemeinschaftsgefühl, das die Grundlage für eine hohe Lebensqualität ist.

„TU WAS DU KANNST, MIT DEM WAS DU HAST
UND DORT WO DU BIST.“

(Theodore Roosevelt)

WIR sind HEIMAT

... MIT FAMILIEN ALS FUNDAMENT

Familien bilden das Fundament unserer Gesellschaft. Sie sind der Ort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen und verbindlich, auch über Generationen hinweg, sowohl Eltern für Kinder als auch Kinder für Eltern dauerhaft füreinander eintreten. In Familien werden Werte vermittelt und soziales Miteinander, Partnerschaft und Solidarität geübt. Hier wird der Sinn für Gerechtigkeit geschärft und die Übernahme von Verantwortung für sich und andere erlernt. Damit sind Familien die Grundlage für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Familien geben Sicherheit.

Bei jeder politischen Entscheidung müssen wir ihre Bedürfnisse berücksichtigen. Unser Ziel ist es, Bedingungen zu schaffen, damit Familien auch auf dem Land gut und gerne leben können.

Wissen und soziale Kompetenzen sind wichtig für ein selbstbestimmtes Leben. Sie ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb brauchen auch ländliche Gebiete gute Bildungseinrichtungen, sowohl öffentliche als auch private die eine hohe Qualität haben und leicht erreichbar sind. Flexible Kinderbetreuungsangebote erleichtern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Kindertagesmütter sind für uns eine wichtige, nicht wegdenkbare Säule der Betreuungsformen. Sie müssen finanziell gleichberechtigt behandelt werden.

Die CDU im Land hat sich für eine kostenlose Betreuung in Kitas und im Hort eingesetzt, die unsere Familien ganz erheblich entlastet. Jedoch dürfen nun nicht unsere Gemeinden mit diesen Kosten mehrbelastet werden.

Für unsere Krippen, Kindergärten und Horte müssen wir ganz nötig neue Erzieher gewinnen, um offene Stellen besetzen zu können. Das ist uns ein ganz besonderes Anliegen. Wir fordern, dass der Erziehernachwuchs direkt im Regionalen Beruflichen Bildungszentrum unseres Landkreises ausgebildet wird.

In unserer Heimat helfen sich Nachbarn und sind befreundet. Familien leben oft über Generationen hinweg zusammen im ländlichen Raum. Wir müssen das Angebot von Mehrgenerationenhäusern, Familienzentren, betreutem Wohnen, Tagespflege- und Pflegeeinrichtungen weiter ausbauen. Sie sollten alle nah am Wohnort sein. Um das zu erreichen, müssen unsere Gemeinden auch übergreifend zusammenarbeiten. So können Menschen, die Hilfe brauchen, länger in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Gleichzeitig werden ihre Familien entlastet.

Wir hören immer auf die Belange und Anregungen unserer Senioren. Auf ihren Erfahrungsschatz legen wir großen Wert. Er bestimmt unser politisches Handeln und Entscheiden ganz wesentlich. Die Seniorenbeiräte werden wir deshalb weiterhin in unsere Arbeit einbeziehen und sie mit allen Kräften unterstützen. Generationendenken und Generationengerechtigkeit sind für uns unerlässlich, um dem demografischen Wandel mit Erfolg zu begegnen.

In einer modernen Gesellschaft müssen alle Menschen gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilnehmen können. Die Herstellung von räumlicher Barrierefreiheit ist eine wichtige Voraussetzung für die Teilhabe an Bildung, Sport und Kultur in jedem Alter. Das haben wir im Blick.

... MIT VERANTWORTUNG FÜR DIE BILDUNG JUNGER MENSCHEN

Kindergärten und Schulen gehören in unsere Dörfer, nicht nur in große Städte. Wir setzen uns weiter dafür ein, das Angebot zu erhalten und im besten Falle zu erweitern. Nur so bleiben die Gemeinden attraktive Wohnorte für berufstätige Eltern mit ihren Kindern.

Unsere Schulen haben aktuell große Herausforderungen zu meistern. Lösungen zur Bewältigung des Lehrermangels, die Umsetzung der Inklusion, das Ziel für kleinere Klassen und die Digitalisierung drängen ganz besonders. Sie werden ohne Handeln und eine breite Unterstützung auf allen Ebenen nicht zu lösen sein. Wir sind bereit, uns diesen Herausforderungen zu stellen.

**„DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT EINES LANDES BEGINNT
NICHT IN DER FABRIKHALLE ODER IM FORSCHUNGSLABOR.
SIE BEGINNT IM KLASSENZIMMER.“**

(Lee Iacocca, Manager in der US-amerikanischen Autoindustrie)

Eine bessere Ausstattung und optimierte Abläufe an den Schulen sind ein erster wichtiger Schritt. Zum jetzigen Zeitpunkt halten wir die Schließung unserer Förderschulen und -klassen für einen Fehler. Die Qualität der dort möglichen Beschulung und zusätzlichen Unterstützung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf kann aktuell in allgemeinbildenden Klassen nicht erreicht werden, insbesondere wenn die für die individuellen Bedürfnisse der Kinder notwendige Zeit und die Ressourcen nicht gesichert sind.

Wir betrachten die Ganztagschule mit vielen Freizeitaktivitäten als Schlüssel, um ländliche Gegenden attraktiver zu machen. Wir planen, dieses Angebot auszubauen. Darüber hinaus müssen auch die Angebote unserer Musikschule und Volkshochschule gestärkt werden.

Die CDU hat erreicht, dass der Schülertransport im Landkreis seit 2019 kostenlos ist. Das entlastet Schüler und Eltern. Zudem verbessert es die Verkehrssicherheit auf den Schulwegen.

Wir möchten, dass alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Chancen haben. Ihre soziale Herkunft soll keine Rolle spielen. Sie sollen staatliche Finanzhilfen einfach nutzen können. Diese Hilfen fördern die Teilhabe an Gesellschaft und Bildung. Die aktive, wertvolle Jugendarbeit unserer Vereine, Kirchengemeinden, sozialen Organisationen, der Jugendmusikschule und der Jugendfeuerwehren hat unsere Unterstützung und muss gefördert werden.

Zusätzlich setzen wir uns weiter für maßgeschneiderte Schul- und Jugendsozialarbeit ein.

Sie soll nicht nach einem Einheitsschema funktionieren.

Ein außerschulisches Förderangebot soll im ganzen Landkreis Schülern helfen, Lernziele zu erreichen. Es geht darum, alle Schüler mit den Fähigkeiten auszustatten, die sie für eine Aus- und Weiterbildung und den modernen Arbeitsmarkt benötigen. Diese Fähigkeiten sind wichtig für komplexe Berufe und einen guten Start ins Berufsleben.

**„MAN BRAUCHT NICHTS IM LEBEN ZU FÜRCHTEN,
MAN MUSS NUR ALLES VERSTEHEN.
WAS MAN VERSTEHEN GELERNT HAT,
FÜRCHTET MAN NICHT MEHR.“** (Marie Curie, Physikerin und Chemikerin)

Dazu wollen wir das Übergangsmanagement von Schule zu Ausbildung und Beruf im Landkreis verbessern. Schulen, Unternehmen und Hochschulen sollen enger zusammenarbeiten als bislang. Das Ziel ist, Schüler früh bei der Berufswahl zu unterstützen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Studium und Ausbildung sind für uns gleich wichtig.

Unsere Jugendlichen sollen hier in ihrer Heimat eine Perspektive haben und diese mitgestalten können. Das setzt unter anderem ein leistungsfähiges Regionales Berufliches Bildungszentrum voraus, das sich mit seinem Ausbildungsangebot und seiner Ausstattung breit für die Zukunft aufstellt, Hand in Hand mit unseren Handwerksbetrieben und Unternehmen arbeitet, Ausbildungsbedarfe abstimmt, Unterbringungsmöglichkeiten vorhält und auch für Lehrer attraktiv ist.

Das Absolvieren eines Fachabiturs in verschiedenen Fachrichtungen, bei gleichzeitigem Erhalt aller drei Ausbildungsstandorte, ist unser erklärtes Ziel. So sichern wir ein gutes Angebot für die Ausbildung in den Unternehmen und Einrichtungen unseres Landkreises.

Bildung ist uns viel wert. Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst viel Geld für einen Neu-, Anbau oder die Modernisierung der Schulgebäude zur Verfügung steht. An ihrer Ausstattung darf nicht, wie bislang, unverhältnismäßig gespart werden. Sie brauchen eine gute IT-Ausstattung und -betreuung. Schulen sollen ans Internet angeschlossen werden. So bereiten wir Schüler auf das digitale Zeitalter vor.

Aber:

„BILDUNG LÄSST SICH NICHT DOWNLOADEN.“
(Günther Jauch, dt. Fernsehmoderator)

... MIT EINER DIGITALISIERUNG MIT AUGENMASS

Im Unterricht müssen digitale Möglichkeiten mit Augenmaß eingesetzt werden, um sicherzustellen, dass wir die Qualität der Lernergebnisse auf Dauer nicht gefährden. Wo die Digitalisierung neue, ortsunabhängige Chancen zum Beispiel der Beschulung in Ausbildungsberufen bietet, sollten diese auf eine Inanspruchnahme hin geprüft werden. Durch kluge Konzepte können wir die Ausbildung besonders nachgefragter Berufe wieder lokal verbreitern. Damit vermeiden wir die Zentralisierung von Fachklassen, die weit weg sind. Onlinekurse und Webinare können lange Anfahrtswege ersparen.

Ein leistungsstarkes, schnelles Internet ist mindestens so wichtig wie gute Verkehrsanbindungen. Es betrifft alle Haushalte und Unternehmen. Die Digitalisierung führt uns in die Zukunft unseres Landkreises. Sie ermöglicht neue Wege der Kommunikation, des Arbeitens und des Lernens. Dadurch ergeben sich Chancen für unseren Landkreis. Viele Bürger können schon jetzt Zeit und Ort ihrer Arbeit frei wählen. Homeoffice wird dort machbar, wo es die Tätigkeit erlaubt. Pendeln wird weniger nötig. So wird das Leben auf dem Land für die Menschen attraktiver.

Allerdings gibt es noch immer Gebiete ohne ein schnelles Internet. Da werden wir auf eine zügige Verfügbarkeit von Breitband drängen.

Zu einer digitalen Zukunft ohne „weiße Flecken“ gehört für uns auch ein schnelles, stabiles und flächendeckendes Mobilfunknetz, mit dem alle noch existierenden Funklöcher endlich geschlossen werden. Wir wollen überall 5G, selbst im entlegensten Winkel. Jeder Teil unseres Landkreises soll Empfang haben.

WIR sind HEIMAT

... FÜR UNS BEGINNT INTEGRATION MIT ARBEIT

Die Kapazitäten unserer Kommunen an Wohnraum, Schulen, Kitas und der sozialen und medizinischen Versorgung sind endlich und an ihre Grenzen gelangt. Ebenfalls endlich und nahezu erschöpft sind die Kapazitäten des zivilgesellschaftlichen Engagements, ohne die eine erfolgreiche Integration letztlich nicht erfolgen kann.

Die Handlungsfähigkeit und die Wahrung der Integrationsmöglichkeiten können nur durch eine effektive Steuerung und Begrenzung der Migration wieder erreicht werden.

Wir sprechen uns gegen die derzeitig vorherrschende, ungesteuerte und irreguläre Migration aus, die unser Asylsystem aushöhlt.

Dabei leiten uns unser christliches Menschenbild sowie die Rechts- und Werteordnung unseres Landes. Integration ist ein Angebot, aber auch eine Verpflichtung zu eigener Anstrengung. Sie beginnt für uns mit Arbeit.

Wir stehen für eine gezielte und geregelte Arbeitskräfteeinwanderung, die unserem Landkreis und unseren Kommunen nützt und nicht schadet, dazu gehört, dass nur Menschen mit Bleibeperspektive den Gemeinden zugewiesen und illegal sich im Land aufhaltende Migranten unverzüglich und konsequent wieder abgeschoben werden.

Zwingend ist auch die Fähigkeit und der Wille sich zu integrieren, die deutsche Sprache zu beherrschen, unser Recht und unsere Kultur zu achten. Parallelgesellschaften sollen verhindert werden.

Unsere Aufnahmebereitschaft richtet sich an schutzbedürftige Menschen in Not. Sie richtet sich nicht an Menschen, die in Deutschland bessere wirtschaftliche Verhältnisse für sich suchen. Hier dürfen keine falschen Hoffnungen geweckt werden.

Für Zugewanderte muss wie für Einheimische gelten: Oberste Priorität hat es, arbeiten zu gehen. Hilfsbedürftigen muss geholfen werden. Doch wer arbeiten kann, muss dies auch tun. Mehr Arbeitskräfte sind gut für den Wohlstand aller, das Miteinander am Arbeitsplatz sichert die Integration in den Alltag der Region, den Zusammenhalt und die Teilhabe. Unsere Sozialsysteme werden durch mehr Arbeit entlastet und sogar gestärkt. So haben wir wieder mehr Möglichkeiten, denen zu helfen, die wirklich Hilfe brauchen.

Der Integrationsprozess darf erst beginnen, wenn die Frage des Aufenthaltsstatus geklärt ist und eine ordentliche Bleibeperspektive besteht. Auch dann erst sollen Kinder und Jugendliche mit Asylgesuch in unseren Kitas und Schulen aufgenommen und Deutschkurse und Integrationsmaßnahmen gewährleistet werden, um eine zügige Integration in den Arbeitsmarkt zu erreichen.

Wer keine Bleibeperspektive hat, muss Deutschland wieder verlassen. Solange sind alle Migranten Gäste in unserem Land und müssen sich auch so benehmen.

... MIT SCHUTZ UND SICHERHEIT BESSER LEBEN

Recht und Ordnung sind Kernaufgaben des Staates. Die Menschen können nur dann sorglos arbeiten und leben, wenn sie sich keine Sorgen um ihr Haus, ihre Wohnung, ihr Auto oder ihre persönliche Sicherheit machen müssen.

Aus diesem Grund setzt sich die CDU für ein Sicherheitskonzept ein, das auf die Bedürfnisse der Bürger unseres Landkreises zugeschnitten ist.

Wir brauchen eine starke Polizeipräsenz, um Kriminalität zu verhindern und die Sicherheit zu verbessern. Ohne diese würde Kriminalität zunehmen.

Wir fördern Programme in Schulen und Kindergärten, die das Vertrauen zur Polizei stärken und eine Partnerschaft für Sicherheit fördern.

Um in unserer Region den Brandschutz und die Gefahrenabwehr weiterhin zu gewährleisten, sichern wir als CDU den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr unsere uneingeschränkte und verlässliche Unterstützung zu. Ihre gute Ausbildung und die passende Technik sind wichtig. Das muss ständig unterstützt und gesichert werden. Die Arbeit mit dem Nachwuchs in den Jugendwehren und ihren Floriangruppen sehen wir nicht nur als Aufgabe der Gemeinden. Hier muss auch der Landkreis finanziell unterstützen. Unsere bisherigen Lösungsvorschläge zeigten Wirkung und führten zum Erfolg. Das wollen wir fortsetzen.

Mit dem Neubau eines zukunftsorientierten Feuerwehr-Service-Zentrums (FSZ) für unseren Landkreis schaffen wir eine von vielen erforderlichen Grundlagen für ein weiteres Zusammenwachsen unseres Kreisfeuerwehrverbandes. Es soll den Kameraden beste Bedingungen für ihren Einsatz, ihre Ausbildungen und die Nachwuchsarbeit bieten. Dennoch soll dem Wunsch der Kameraden, Ausbildungen auch vor Ort anzubieten, da, wo es passt, ebenso entsprochen werden. Auch eine einsatzgerechte Ausstattung der im Kreisgebiet errichteten Räume zum Tausch technischer Ausrüstung muss dauerhaft gewährleistet sein. Hier müssen gemeinsam tragbare Lösungen gefunden werden. Wir stehen fest an der Seite aller Kameraden und sichern ihnen unsere uneingeschränkte verlässliche Unterstützung zu.

Die Rettungsdienste brauchen oft zu lange, um die Notfallpatienten zu erreichen. Die maximale Belastbarkeit des vorhandenen Personals ist längst erreicht. So weist die ermittelte durchschnittliche Nothilfezeit im Rettungsdienst für unseren Landkreis deutlich auf Schwächen in der Struktur und personellen Ausstattung hin. Jede Minute zählt, besonders in schweren Fällen. Deshalb fordern wir als CDU für unseren Landkreis einen Ausbau des Rettungsdienstes und die Verbesserung der technischen Ausstattung. Wir werden uns für mehr dezentrale Standorte von Rettungswagen einsetzen, um Anfahrtszeiten zu verkürzen. Mit der Umsetzung der landesweiten Rettungsdienstplanung fordern wir einen zusätzlichen Rettungshubschrauber für Westmecklenburg.

Es kann und darf nicht sein, dass die Menschen in ländlichen Regionen schlechter gestellt werden als in städtischen Bereichen.

Freiwillige Feuerwehren, der Rettungsdienst und der Katastrophenschutz müssen leistungsfähig sein. Sie schützen die Sicherheit unserer Bürger. Wir fordern von der Brandschutzdienststelle eine tragbare und zukunftsweisende Katastrophenschutzstruktur für unseren Landkreis ein.

Außerdem wollen wir ein Anreizsystem für den Landkreis entwickeln, damit es für Unternehmen attraktiver wird, ehrenamtliche Rettungskräfte einzustellen. Zudem sollen alle öffentlichen Einrichtungen dazu angehalten werden, dieses Engagement bei Bewerbungen besonders zu würdigen.

WIR sind HEIMAT

... WIR STÄRKEN WIRTSCHAFT UND HANDWERK

Wirtschaft bedeutet soziale Sicherheit und Wohlstand für alle. Diese Idee leitet die Politik der CDU in unserem Landkreis. Vom Tischler bis zum Hersteller von Tiefkühlprodukten müssen alle Sparten gefördert und entlastet werden. Sie schaffen lokale Arbeitsplätze und setzen sich für ein attraktives Leben an ihren Standorten ein. Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein sollen gestärkt werden, der gesunde Menschenverstand und individuelle Lösungen sollen wieder Vorrang vor Gleichmacherei und Paragraphen-Versessenheit haben. Ein wichtiger Aspekt dabei ist, Bürokratie auf jeder Ebene zu reduzieren. Das betrifft zum Beispiel Vergabeverfahren oder Bauanträge.

**„EINEN VORSPRUNG IM LEBEN HAT, WER DA ANPACKT,
WO DIE ANDEREN ERST EINMAL REDEN.“** (John F. Kennedy)

Wir setzen auf eine aktive kommunale Wirtschaftsförderung, die im gesamten Kreisgebiet unterstützt und mit den Wirtschaftsverbänden eng zusammenarbeitet. Sie soll den bereits ansässigen Unternehmen gute Standortbedingungen und Betreuung bieten und neue Unternehmen aktiv werben.

Dazu gehört auch die Vorsorge an Gewerbeflächen, die eine Erweiterung ortansässiger Betriebe und die Neuansiedlung von Unternehmen in den Kommunen überhaupt ermöglicht.

Wir unterstützen die Idee, dass Gemeinden bei der Entwicklung von Gewerbegebieten zusammenarbeiten. Die hervorragende Anbindung durch die Autobahn A 24 nach Berlin und Hamburg ist vorteilhaft. Auch der Bau der Autobahn A 14 nach Magdeburg und der Flughafen in Parchim sind wichtig. Wir müssen diese Potentiale für unseren Landkreis nutzen.

**„ENTWEDER WIR FINDEN EINEN WEG,
ODER WIR MACHEN EINEN.“** (Hannibal Barkas, Feldherr und Stratege der Antike)

Die CDU unterstützt den Wettbewerb. Er hilft uns, niedrige Kosten zu erreichen, von denen die Bürger profitieren. Wir denken nur über die Übernahme von Dienstleistungen nach, wenn keine privaten Firmen sie gut und günstig anbieten können. Deswegen hat auch unsere CDU die vollständige Übernahme der Müllentsorgung in die kommunale Hand abgelehnt. Die privaten Firmen und ihre Mitarbeiter im Landkreis sind für uns wichtige und zuverlässige Partner.

Das Problem des Fachkräftemangels bekommen wir nur gelöst, wenn arbeitsfähige Arbeitslose wieder arbeiten. Das setzt voraus, dass Arbeiten attraktiver ist, als das Empfangen von Bürgergeld. Leistungsloses Einkommen spaltet die Gesellschaft und ist ein Schlag ins Gesicht, für diejenigen, die täglich den Karren ziehen. Denen, die nicht arbeiten können und Hilfe brauchen, muss geholfen werden. Diejenigen, die keine Arbeit finden (wollen), müssen trotzdem Bürgerarbeit übernehmen und so ihren Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Viele junge Berufstätige möchten in ihrer Heimat arbeiten. Aktuell fahren Tausende aus unserem Landkreis täglich in große Städte zur Arbeit. Der Arbeitsmarkt in unserem Landkreis ändert sich gerade. Unsere CDU möchte die lokale Wirtschaft stärken. Wir planen Initiativen und Kampagnen. Unser Ziel ist es, mehr attraktive Jobs in der Heimat anzubieten.

Die CDU ist die Partei der sozialen Marktwirtschaft. Wir achten die Tarifautonomie, sie garantiert faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen. Mitarbeiter brauchen Motivation und Perspektiven, um gut zu arbeiten. Soziale Leistungen in Unternehmen sind wichtig für starke Teams. Wir unterstützen Projekte, die das ermöglichen. Zum Beispiel wollen wir es Unternehmen leichter machen, Kinderbetreuung anzubieten. Wir sorgen dafür, dass solche Projekte schnell genehmigt werden.

Wirtschaftlicher Erfolg hängt heute wesentlich davon ab, ob Unternehmen neue Produkte, Ideen oder Verfahren schaffen und Innovationen schnell aufnehmen können. Aber:

**„ERFOLG IST EINE TREPPE,
KEINE TÜR.“** (Dottie Walters, US-amerikanische Verkaufstrainerin)

Wir fördern Start-ups und wollen jährlich eines der innovationsstärksten Unternehmen des Landkreises besonders auszeichnen.

Wir wissen, dass sich gerade in unseren kleinen und mittleren Betrieben täglich Erfindergeist und Innovationskraft beweisen. Auf diese besonders aufmerksam zu machen und sie zu honorieren, ist uns ein Anliegen.

WIR sind HEIMAT

... MIT EINER MODERNEN LANDWIRTSCHAFT

Unsere CDU bekennt sich klar zu einer modernen, innovativen Landwirtschaft im Einklang mit der Natur. Die Landwirtschaft ist ein wichtiges wirtschaftliches Standbein. Sie schafft Arbeitsplätze vor Ort und ist der Motor unserer Dörfer. 60% der regionalen Gesamtfläche werden landwirtschaftlich genutzt. Unsere Landwirte haben trotz vieler Herausforderungen erfolgreiche Betriebe aufgebaut. Sie schaffen wertvolle, regionale Produkte von hervorragender Qualität und sichern damit unsere Ernährung. Dabei gehen sie verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen um. So sichern sie die Zukunft auch für kommende Generationen.

Mit ihrer Technik helfen Landwirte in den Gemeinden bei Unfällen, Notfällen und Naturkatastrophen. Auch das kulturelle Leben profitiert bei Dorf- und Erntefesten von ihrem Engagement. Das alles verdient unsere besondere Wertschätzung. Was wir im Landkreis beeinflussen können, werden wir zum Wohl unserer Landwirte gestalten und entscheiden. Dazu gehören auch landwirtschaftsnahe Branchen und der direkte Verkauf von Produkten durch die Erzeuger. Diese Bereiche werden wir weiter unterstützen.

Auch auf Land, Bund und EU werden wir einwirken, um für Entlastung und bessere Bedingungen zu sorgen, denn die Landwirtschaft soll im In- und Ausland wettbewerbsfähig sein. Unsere Landwirte brauchen Planungssicherheit für die Weiterentwicklung ihrer Betriebe. Neu- und Umbauten von zum Beispiel Ställen, Biogasanlagen, Güllebehältern und Hallen müssen angemessen gefördert werden. Eine verantwortungsvolle Tierhaltung ist wichtig und auch die Basis für die Entwicklung weiterer Produktionen im Landkreis. Bei allem müssen gute fachliche Praxis und fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse die Grundlage für Vorgaben in der Landwirtschaft sein, nicht Ideologien und teure grüne Träumereien.

Viele unserer Landwirte gehen außerdem zur Jagd und leisten auch dort einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz. Wir haben in unserem Landkreis über 2000 Jäger, die mit viel Fleiß und Anstrengungen die Lebensgrundlagen für einen artenreichen und gesunden Wildbestand erhalten. Eine Mindestabschussregelung oder Regelungen im neuen Jagdgesetz des Landes, die aus unserer Sicht zu einer ungeordneten und biologisch aus dem Gleichgewicht geratenden Wildpopulation oder auch Jagdtourismus führen, lehnen wir ab.

Wir stehen hinter unserer heimischen Jägerschaft und den Erhalt der durch sie getragenen Traditionen.

Darüber hinaus machen wir uns zusammen mit unseren Landwirten und Gemeinden weiter für den Schutz und Erhalt der Bienenpopulation, als wichtigsten Bestäuber, im Landkreis stark. Wir werden uns dafür einsetzen, dass investive Maßnahmen in die Ausrüstung zur Honiggewinnung und Honigaufbereitung gefördert werden, um jungen Menschen das Hobby der Imkerei zu ermöglichen. Im Bereich der Bekämpfung von Bienenerkrankungen und im Bereich der Verbesserung des Trachtangebotes für Bienen, werden wir die Imker in unserem Landkreis unterstützen.

... MIT LIEBE ZUR NATUR UND VERANTWORTUNG FÜR UNSER KLIMA

Unser Landkreis liegt zwischen dem Plauer See und der Elbe. Er hat eine schöne und vielseitige Kulturlandschaft. Es ist wichtig für uns, diese Landschaft zu erhalten und zu verbessern. Dazu gehört auch der Schutz und die Förderung von Gebieten wie der Lewitz und den Elbniederungen. Sie sind das Aushängeschild unseres Kreises.

Eine erfolgreiche Umweltpolitik lässt sich aber nur mit den Menschen umsetzen und soll ihnen gleichermaßen dienen. Vor Ort werden wir uns für mehr Akzeptanz des Naturschutzes einsetzen. Das Freiwilligkeitsprinzip und der Vertragsnaturschutz sollen Vorrang vor Zwangsmaßnahmen haben. Den berechtigten Interessen der Flächeneigentümer und -nutzer sowie Belangen wie dem Hochwasserschutz muss das nötige Gewicht verliehen werden. Da wo der Biber die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen oder touristischer Wasserwanderwege stark gefährdet, muss es Möglichkeiten der Entnahme oder Umsiedlung geben.

Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit sind für uns wichtige Bestandteile einer vorausschauenden Klimapolitik. Wir stehen für eine Klimapolitik, die die Menschen mitnimmt.

Die in unserem Kreisentwicklungskonzept verankerten Ziele und Maßnahmen zur Verminderung klimaschädlicher Wirkungen werden wir weiterentwickeln und an die Folgen der Klimaveränderung anpassen.

Wir fordern ein Konzept zu einer nachhaltigen Energieeinsparung an unseren Gebäuden und sehen uns bei unseren kreiseigenen Gebäuden in einer Vorreiterrolle.

Für uns sind Umwelt- und Klimaschutz und Wirtschaft keine Gegensätze, sondern gehören untrennbar zusammen. Wir setzen auf neue, saubere Technologien und Innovationen statt auf Verbote.

Die hohe CO₂- Bepreisung bei der Abfallverbrennung führt in unserem Kreis seit Beginn dieses Jahres zu einer weiteren Steigerung der Abfallgebühren. Und damit nicht genug. Diese Bepreisung wurde für 2024 und 2025 nochmals angehoben und wird weitere Gebührenerhöhungen zur Folge haben.

Die CDU fordert als Ausgleich für die Belastungen aus den CO₂- Abgaben die Zahlung des versprochenen Klimageldes in Höhe von 139 € für jeden Bürger.

Von unserer Forderung nach einem neuen Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis versprechen wir uns eine nachhaltigere, bezahlbare Abfallwirtschaft. Wir werden die Erarbeitung dieses Konzeptes im Interesse stabiler und niedriger Gebühren für unsere Bürger weiterhin engmaschig begleiten.

... KEINER HAT ANGST VOR DEM „BÖSEN“ WOLF

Wir fordern ein aktives Wolfsmanagement!

Die Wahrscheinlichkeit von Wolfsangriffen auf Menschen ist gering, aber nicht unmöglich.

Auch in Teilen unseres Landkreises nehmen Nahbegegnungen von Mensch und Wolf zu, die Zahl der Übergriffe auf Nutztierbestände ist in den zurückliegenden Jahren weiter angestiegen. Damit ist die Unsicherheit nicht nur bei den Weidetierhaltern und Landwirten, sondern auch insgesamt in der Bevölkerung noch gewachsen.

Wir brauchen ehrliche Bestandszahlen und geeignete Maßnahmen, die Übergriffe und Schadensfälle minimieren. Das setzt ein konsequentes und flächendeckendes Wolfsmonitoring voraus. Zu jedem Zeitpunkt ist es von hoher Wichtigkeit die Bevölkerung konkret über Wolfsvorkommen transparent zu informieren.

Außerdem müssen endlich Vorgaben geschaffen werden, die Rechtssicherheit schafft und uns handlungsfähig machen. Der Abschuss von Wölfen zur Verringerung der Bestände muss rechtssicher erlaubt werden. Mindestbestände können festgelegt werden. Übersteigen die Wölfe regional diesen Grenzwert, müssen die Jäger einfach und ohne Anfeindungen diese Raubtiere schießen dürfen. Nur so erreichen wir eine Akzeptanz im Zusammenleben zwischen den Wölfen, den Menschen und den Tieren auf unseren Wiesen und Deichen. Die Sicherheit des Menschen hat für uns Vorrang.

WIR sind HEIMAT

... MIT NEUEN WEGEN IN DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG UND PFLEGE

Viele Menschen in unserem Landkreis machen sich Sorgen darüber, ob sie bald keinen Hausarzt mehr in ihrer Nähe finden oder was wird, wenn sie pflegebedürftig werden. Diese Sorgen nehmen wir ernst.

Schon jetzt ist die Versorgung der Hochaltrigen und Pflegebedürftigen jeden Alters nicht mehr ausreichend gesichert. Die Nachfrage nach professioneller Pflege stimmt besonders im ländlichen Bereich nicht mehr mit dem Angebot überein. Viele Pflegeanbieter müssen bereits schon heute hier ihr Angebot einschränken, weil das notwendige Personal fehlt. Die Kosten für einen Platz im Pflegeheim und in der Tagespflege sind hoch und drohen weiter anzusteigen. Pflegebedürftige Menschen kommen immer weniger ohne zusätzliche Sozialleistungen aus.

In den kommenden Jahrzehnten wird die Herausforderung noch größer. Allein in unserem Landkreis werden bis zum Jahr 2040 ca. 1000 Pflegeplätze fehlen.

Wir bekräftigen, dass die Zukunft der Pflege eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, der sich auch unsere Gemeinden und der Landkreis Ludwigslust-Parchim in ihren Verantwortungsbereichen stellen müssen. Gemeinsam mit der Bundes- und Landesregierung und den Kommunen muss eine flächendeckende, wirtschaftliche und zahlenmäßig ausreichende Pflege für die Zukunft gesichert werden. Dazu gehört, dass die Pflegeeinrichtungen im Landkreis wirtschaftlich handlungsfähig sind und bleiben, die Rahmenbedingungen eine Gewinnung und Bindung von Pflegenden ermöglichen, Pflegebedürftige finanziell abgesichert sind und ehrenamtlich Pflegenden gestützt, entlastet und fachlich begleitet werden. Darauf werden wir mit allen Möglichkeiten hinwirken.

Wir haben außerdem ein Konzept gefordert, das hilft, mehr junge Ärzte und medizinische Fachkräfte im Landkreis Ludwigslust Parchim zu gewinnen und zu halten. Dazu müssen alle wichtigen Partner, wie das Sozialministerium, die kassenärztliche Vereinigung M-V, unsere regionalen Kliniken und medizinischen Versorgungszentren und die überregionalen Berufs- und Fachschulen eingebunden werden. Nur gemeinsam können wir den Erhalt einer flächendeckenden medizinischen und pflegerischen Versorgung erreichen.

**„SUCHE NICHT NACH FEHLERN,
SUCHE NACH LÖSUNGEN.“** (Henry Ford)

Wir sprechen uns für eine Förderung in Höhe von 750 Euro von Medizinstudierenden, die ihre Heimat und Familie oder eine besondere Bindung zur Region haben, aus. Darin sehen wir eine große Chance, mittel- und langfristig wieder Ärzte hier in der Region ansiedeln zu können.

Die Übernahme von Praxen muss attraktiv gestaltet und finanziell vom Landkreis unterstützt werden. Mindestens ein Hausarzt muss für jeden Bürger im Umkreis von 15 Kilometern erreichbar sein. Wir werden Gemeinden unterstützen, die ein eigenes medizinisches Versorgungszentrum oder eine Arztpraxis aufbauen und betreiben möchten. Die Trennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung muss aufgelöst und sinnvoll neu organisiert werden. Die vorhandenen Krankenhäuser im Landkreis müssen erhalten und gestärkt werden. Der neu gegründete Klinikverbund LUP-Kliniken, der die Krankenhausstandorte Crivitz, Ludwigslust und Hagenow unter einem Dach vereint, ist ein richtiger Schritt. Sie sollen bei Bedarf auch die regionale Versorgung mit Allgemeinmedizinerinnen und Fachärzten sicherstellen.

Am Krankenhausstandort Crivitz ist „Schwester AGNES“ bereits zurück. Dieses arztunterstützende Angebot brauchen wir überall auf dem Land.

Dank einer guten digitalen Infrastruktur ist fachärztliche Beratung und Diagnose durch Telemedizin mittlerweile überall möglich.

Wir werden neue Wege gehen, um eine sichere ärztliche und pflegerische Hilfe für alle Menschen in hoher Qualität und angemessener Zeit zu erreichen.

... MIT INTELLIGENTEN MOBILITÄTSLÖSUNGEN

Mobil sein ist wichtig für die Teilnahme am öffentlichen und sozialen Leben. Es steigert die Lebensqualität. Im ländlichen Raum brauchen wir neue Ideen für Mobilität. Wir halten Fahrzeuge jeglicher Antriebsarten für wichtige Transportmittel in den Dörfern. Konzepte wie der Rufbus und der Mopedführerschein mit 15 sind erste Schritte.

Elektromobilität wird immer wichtiger und benötigt ein Netz von Ladestationen. Auch autonomes Fahren im öffentlichen Nahverkehr ist bald möglich. Wir sind dafür offen.

Wir brauchen einen flexiblen Personennahverkehr mit guten Verbindungen und einheitlichen Tarifen in die Grund- und Mittelzentren, aber auch über die Kreisgrenzen hinaus.

Die Anbindung an den Hamburger Verkehrsverbund (HVV) ist für uns wichtig. Sie bietet eine große Chance für das Wachstum unserer Region. Viele Menschen aus Westmecklenburg fahren täglich nach Hamburg zur Arbeit.

Wir brauchen deshalb angepasste Fahrtzeiten, verbundene Linien und einen gesicherten gemeinsamen Tarif. Bisher passen die Pläne und Preise in Westmecklenburg und beim HVV nicht zusammen. Wir möchten das ändern. Unser Ziel ist ein gemeinsames Verkehrssystem in alle Richtungen, dass Menschen quer durchs Land mit nur einem E-Ticket nutzen können.

Wir stehen nach wie vor uneingeschränkt zur Südbahn. Der Abschnitt Parchim – Malchow muss wieder aktiviert und sowohl an die Region Plau als auch an die Bahnstrecke Berlin-Rostock dauerhaft angebunden werden. Der Schienenpersonennahverkehr im Landkreis wird aber nur dann nachgefragt sein, wenn er tatsächlich mit dem Busverkehr vernetzt ist und die Züge zu den Hauptverkehrszeiten mindestens im Stundentakt und in den Nebenverkehrszeiten im 2-Stundentakt fahren. Da bleiben wir dran.

Wir fordern Investitionen in die Sanierung und den Ausbau von Straßen und Schienen im Landkreis. Dass der Verkehr dort richtig fließen kann, ist auch Grundlage für jede Wirtschaftsansiedlung. Uns allen sind die Unterhaltungsdefizite bekannt. Um einem Verfall entgegenzuwirken, muss jedes Jahr ausreichend Geld bereitgestellt werden. Seit vielen Jahren binden wir auf Antrag unserer CDU im Kreistag einen festen Teil der Kreisumlage für diese investiven Zwecke.

Die CDU hat sich auf Landesebene dafür stark gemacht, dass die Erhebung der Straßenausbaubeiträge vom Bürger ab dem 1. Januar 2020 entfällt. So wird den Wünschen vieler Menschen in unserem Landkreis Rechnung getragen. Jetzt ist es wichtig, dauerhafte Finanzierungsmethoden für den Straßenbau in allen Gemeinden zu finden.

WIR sind HEIMAT

... WIR BLEIBEN DER GEGENWIND ZUR REGIONALPLANUNG

Die Nutzung von Kernenergie und Kohle wird beendet. Stattdessen bauen wir erneuerbare Energien aus. Das bietet besonders ländlichen Gebieten große Chancen. Unser Landkreis kann erneuerbare Energien wie Sonne, Holz, Erdwärme, Biomasse und Wind nutzen. Diese Energiequellen sind zukunftssicher. Es ist Zeit für neue Wege. Dies benötigt einen kontrollierten Ausbau, besonders bei Wind- und Biogasanlagen. Die Vertreter unserer CDU im Regionalen Planungsverband setzen sich seit vielen Jahren für gerechte, faire und transparente Planungsprozesse ein. Sie sollen die Bürger und betroffene Gemeinden einbeziehen, um deren Akzeptanz zu erhöhen.

Wir werden es nicht zulassen, dass unsere wertvollen Kulturlandschaften, die unseren Landkreis zum Leben gerade ausmachen, überbordenden wirtschaftlichen und energiepolitischen Zielen zum Opfer fallen. Eine hohe Lebensqualität für unsere Bürger ist mit nichts aufzuwiegen.

Die jetzt von der Bundesregierung vorgeschriebene Ausweisung von verpflichtenden Flächenbeitragswerten für Vorranggebiete mit Windeignung halten wir für eine falsche Herangehensweise. Sie bedeutet nach dem jetzigen Planungsstand etwa 1500 neue Anlagen in 73 Gebieten allein bei uns im Landkreis. Richtiger und ausreichend wäre hingegen, für jedes Bundesland eine zu erreichende installierte Nennleistung von Windenergieanlagen durch Zubau insgesamt vorzugeben.

Wir fordern deshalb, dass die Planung in zwei Schritten erfolgt, wonach zunächst lediglich maximal 1,6 % bis 2027 ausgewiesen werden und hoffen auf einen Kurswechsel der nächsten Bundesregierung, der von Vernunft und Fachverstand geprägt ist. Hier muss mit Augenmaß gehandelt werden. Außerdem fordern wir eine gerechte Verteilung der bis dahin zu erbringenden Flächenbeitragswerte über alle zum Planungsverband gehörenden Mitgliedsregionen wie den: Landkreis Nordwestmecklenburg, die Landeshauptstadt Schwerin und den Landkreis Ludwigslust-Parchim, um so keine Region und ihre Bürger unverhältnismäßig hoch zu belasten.

Leider reichen unsere Mehrheiten im Regionalen Planungsverband aktuell nicht, um diese wichtige Kursänderung durchzusetzen. Das muss sich mit der Kommunal- und Kreistagswahl ändern. Dafür bitten wir um Ihre Unterstützung.

Die Belastungen und Gewinne von Windrädern müssen fair verteilt werden. Das heißt, lokale Gemeinden und Bürger müssen finanziell profitieren. Dies beginnt bei den Energiepreisen.

Die Erhebung von Netznutzungsentgelten muss endlich gerechter geregelt werden und die Kosten von denen getragen werden, die die Energie verbrauchen. Die Regionen, die die Hauptlasten für die Energiewende tragen, dürfen nicht doppelt bestraft, sondern müssten stattdessen im Verhältnis deutlich bei den Netznutzungsentgelten entlastet werden.

Energie sollte lokal produziert und genutzt werden, ohne große Netze. Wir arbeiten dazu mit unserem kommunalen Energieversorger WEMAG AG und Stadtwerken zusammen.

Netzoptimierung vor Verstärkung vor Ausbau (NOVA-Prinzip)! Speichertechnologien und eine intelligente Regelung der Verteilung werden die Herausforderungen für die nächste Wahlperiode sein. Solange diese nicht vorhanden sind, machen noch mehr Windkraftanlagen keinen Sinn.

... MIT VIEL GASTFREUNDSCHAFT

Der Tourismus in unserem Landkreis hat sich stark entwickelt und gewinnt weiter an Bedeutung. Zu unseren beliebtesten Orten gehören die Regionen am Plauer See, an der Elbe, am Schaalsee, in der Lewitz und um die Sternberger Seenlandschaft herum. Aber auch in den anderen Teilen des Landkreises entwickeln sich durch eine Vielzahl von Angeboten reizvolle Ziele für Touristen. Das Schaffen von touristischen Einrichtungen und Infrastruktur erhöht gleichermaßen den Lebenswert vor Ort für alle Einwohner.

Unsere CDU im Landkreis will die vorhandenen Angebote noch stärker vernetzen und weitere Potentiale erschließen. Wir denken, dass Kultur, Erholung, Erlebnis, Wellness, kulinarischer Genuss und Gesundheit zusammengehören. Das schafft einen besonderen Mehrwert für viele Menschen. Die Angebote sollen besser auf die Wünsche der Menschen abgestimmt und weiter ausgebaut werden. Die Erarbeitung gemeinsamer regionaler Tourismuskonzepte gehört ganz ausdrücklich dazu. Um die Bündelung und Vernetzung zwischen den Angeboten aller Regionen zu verbessern, schlagen wir die Entwicklung einer Tourismus-App vor.

Schonender Tourismus ist besonders wichtig für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Er bringt Einnahmen, Leben und kulturellen Austausch in unseren Landkreis. Er macht die Region attraktiver und verbessert die Lebensqualität für Bewohner und Gäste. Zudem ist er ein wichtiger Faktor für Unternehmen und Investoren.

Gastgeber, Gastronomie und Unterhaltungswirtschaft werden wir mit allem was uns möglich ist unterstützen und entlasten. In der von uns geforderten Tourismusakademie könnten Mitarbeiter der Hotellerie und Gastronomie qualifiziert werden. Plau am See wäre ein idealer Standort.

Einfache Lösungen, die zur jeweiligen Region passen, sollen im Landkreis für mehr Erholungs- und Reiseangebote sorgen.

Wir wollen das Fahrradnetz verbessern und Lücken schließen. Dafür haben wir eine Radwegekonzept für den Landkreis gefordert. Das kommt!

Das geplante Projekt „Wittenburg Village“ soll eine neue Art von Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern schaffen. Es verbindet Urlaub mit Einkaufsmöglichkeiten (Outlet), Sport und Unterhaltung. Unsere CDU unterstützt dieses Vorhaben.

... MIT EINER BÜRGERFREUNDLICHEN VERWALTUNG

Verwaltung soll nah bei den Menschen sein: lebensnah, unkompliziert und wenig bürokratisch. Sie ist gleichermaßen wirtschaftlich und bürgerorientiert zu organisieren. Wir wollen, dass jeder leicht Zugang zu den Dienstleistungen von Städten, Ämtern und Landkreis hat. Das ist besonders wichtig, wenn man persönlich dort erscheinen muss. Unsere Stadt-, Amts- und Kreisverwaltungen sollen Vorreiter in der Durchführung von Verwaltungsprozessen mithilfe elektronischer Kommunikationswege untereinander und mit dem Bürger sein. In einem Flächenlandkreis sollten Bürger und Unternehmer die Möglichkeit haben, Verwaltungsdienstleistungen online über Nutzerkonten in Anspruch zu nehmen oder ebenso ihre Angelegenheiten telefonisch oder per E-mail zu erledigen. Alle Fachbereiche des Landkreises sollen digitale Antrags- und Genehmigungsverfahren einführen. Dies wird Zeit und Wege sparen.

Die Finanzierung unserer kooperativen Bürgerbüros befand sich in Schieflage. Deshalb forderten wir 2022 eine Neugestaltung der Finanzierungsgrundlagen, damit in Zukunft die Interessen unserer Bürger an einer kompetenten, umfänglichen und zeitnahen Beratung gewährleistet sind. Wir werden auch weiterhin darauf achten, dass die Öffnungszeiten so gestaltet werden, dass unsere Bürger die Bürgerbüros zeitnah ab Anmeldung erreichen können. Ein terminfreies Angebot halten wir in allen Bereichen und insbesondere im Bereich der Kfz-Zulassung und Führerscheinstelle für zwingend.

In der Verwaltung ist eine Vielzahl von hoch qualifizierten Mitarbeitern tätig. Um den Frust der Angestellten des Landkreises und auch der Bürger zu minimieren, werden wir Vorschriften und Verordnungen auf den Prüfstand stellen.

Wir brauchen keine Kontrollbehörden der Kontrollbehörden im eigenen Landkreis.

Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein sollen gestärkt werden, der gesunde Menschenverstand und individuelle Lösungen sollen wieder Vorrang vor Gleichmacherei und Paragraphen-Versessenheit haben.

Die eingeleitete Grundsteuerreform soll aufkommensneutral ausgestaltet werden. Die Steuerpflichtigen sollen nach der Reform insgesamt nicht mehr Grundsteuern zahlen als vor der Reform. Unsere Gemeinden haben angekündigt, ihre Hebesätze ab 2025 so anzupassen, dass die Grundsteuerbelastung für die Steuerbürger sich nicht erheblich verändert. Das behalten wir im Blick.

WIR sind HEIMAT

... MIT GESELLSCHAFTLICHEM ZUSAMMENHALT IM UND DURCH SPORT

Unsere Sportlandschaft ist vielfältig. Sie umfasst Breitensport, Behindertensport und hochprofessionellen Leistungssport. In unserem Landkreis gibt es über 27.000 aktive Mitglieder in 232 Sportvereinen. Sport ist gut für die Gesundheit und den Zusammenhalt, er fördert soziale Kontakte, lehrt Teamgeist, Toleranz und Fairness. Diese Werte sind für Kinder und Jugendliche besonders wichtig. Zum Sport gehören neben Teamgeist, Gemeinschaft, Freundschaft und dem Fair Play auch Sieg und Niederlage. Damit umzugehen sollten Kinder von Beginn an lernen. Das geht am besten über die Abbildung sportlicher Leistungen in Tabellen.

In ländlichen Regionen sind Sportvereine wichtige Treffpunkte für viele Menschen. Wir setzen uns dafür ein, diese zu erhalten. Auch finanzschwache Gemeinden sollen Sport- und Aktivangebote machen können.

Ohne unsere engagierten Bürger gäbe es keinen Verein. Sie arbeiten als Betreuer, Übungsleiter, Trainer, Kampf- oder Schiedsrichter. Wir wollen zusammen mit Verwaltungen und Unternehmen erreichen, dass sie Arbeit und Ehrenamt leichter vereinbaren können.

Die Arbeit des Kreissportbundes fördern und unterstützen wir. Wir begrüßen die Förderprogramme, die den Gemeinden und Vereinen den Bau oder die Sanierung von Sportstätten ermöglichen und werden sie bei der Antragstellung begleiten.

Außerdem brauchen wir flächendeckende, gut erreichbare Angebote für die Wassergewöhnung und das Schwimmenlernen.

Schwimmen ist nicht nur ein wichtiger Bestandteil einer gesunden, sicheren und aktiven Lebensweise. Es leistet auch einen Beitrag zur Gesundheitsprävention und zur motorischen, sozialen, kognitiven und emotionalen Entwicklung von Kindern. Wir wollen deshalb Gemeinden und Vereine unterstützen, durch Kooperationen regelmäßige Schwimmprojekte zu etablieren, die Kinder befähigen, sich sicher im Wasser zu bewegen. Auch der Kreissportbund sollte bei der Umsetzung ein wichtiger Partner sein.

... KEINE HEIMAT OHNE EHRENAMT

Feuerwehr und Katastrophenschutz, soziale Versorgung und Hilfeleistung, Kunst, Kultur, Sport und Heimatpflege: Nichts davon kommt ohne Ehrenamt aus. Es hält unsere Gesellschaft zusammen, wir alle ziehen Nutzen daraus. Sein Wert ist unermesslich.

**„DIE WELT LEBT VON MENSCHEN,
DIE MEHR TUN ALS IHRE PFLICHT.“** (Ewald Balser, deutscher Schauspieler)

Die Würdigung und Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit ist für unsere Gesellschaft existenziell und deshalb für uns ein Selbstverständnis. Mit der jährlichen Vergabe einer Auszeichnung des Landkreises für herausragendes ehrenamtliches Engagement möchten wir das auch sichtbar machen. Doch damit allein ist es nicht getan. Wir werden uns auch dafür einsetzen, dass die Höchstgrenze für steuerfreie Aufwandsentschädigungen im Ehrenamt deutlich angehoben wird. Das Vereinsrecht muss vereinfacht und die persönliche Haftung von Vorständen eingeschränkt werden. Darüber hinaus verwenden wir uns dafür, dass die bestehenden Beratungsangebote für ehrenamtlich geführte Vereine, z.B. zur Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung, transparenter gemacht werden. Fortbildungsangebote in allen Bereichen des Ehrenamtes müssen weiter ausgebaut und unsere Engagierten über die Angebote informiert werden.

WIR sind HEIMAT

...WIR WAHREN TRADITION UND IDENTITÄT

Die Zeiten und unser Leben verändern sich. Den vielen Möglichkeiten stehen auch Risiken gegenüber. Familiensysteme und über Generationen geübte Traditionen tragen nicht mehr wie gewohnt. Wir kommunizieren zunehmend technisch und kommen darüber als Menschen immer weniger zusammen. Umso wichtiger sind Zugehörigkeit und christliche Werte, umso wichtiger ist Heimat.

Die Kulturmühle Parchim muss weiter als Ort für ein Erlebnis der ganz besonderen Art in unserem Landkreis etabliert werden. Ihr Theaterbetrieb soll aber auch viele andere Regionen im Landkreis mit einem Gastspiel erreichen. Unsere CDU unterstützt auch in der Zukunft die zahlreichen Vereine, Institutionen und Initiativen, die es Menschen ermöglichen, sich zu begegnen und miteinander in Kontakt zu kommen und die sich für das Zusammenleben und den Zusammenhalt einsetzen. Vereinsleben ist ein wichtiger Klebstoff für unsere Gesellschaft.

Nirgendwo wird Zusammenhalt in den Dörfern so gelebt wie beim Fußball, beim Karneval oder im Heimatverein. Geld und Räume müssen bereitgestellt und Genehmigungsprozesse für Veranstaltungen vereinfacht werden. Erfolgreiche Initiativen sollen Plattformen wie Workshops bekommen, um ihre Ideen an andere weiterzutragen.

Jede Region für sich soll alte und neue kulturelle Höhepunkte begehen, um Kultur, Geschichte und Traditionen in allen Gemeinden des Landkreises erfahren und leben und die Zeugnisse ihrer Geschichte - ihre Wurzeln - gebührend bewahren zu können. Das ist es, was Heimat ausmacht und die Verbundenheit und Identität stärkt.

„... DOR IS MINE HEIMAT, DOR BÜN ICK TAU HUS.“

WIR sind HEIMAT

... MITEINANDER, weil es zusammen besser geht!

Als Volkspartei setzt unsere CDU stets auf einen engen Dialog zu allen gesellschaftlichen Gruppierungen. Erst das gemeinsame Engagement von Politik, Vereinen, Verbänden, Kirchen, staatlichen Institutionen, Unternehmen, Gewerkschaften und anderen gesellschaftlichen Gruppen macht unsere Gemeinden lebenswert. Kommunalpolitik ist der Sache verpflichtet. Bei allen verschiedenen Interessen und Ansichten kann und darf es uns nur um die beste gemeinsame Lösung gehen. Denn bei jeder Entscheidung geht es immer um Menschen und Perspektiven. Wir setzen mit unseren Mitgliedern in den Stadt- und Gemeindevertretungen sowie im Kreistag auf die faire Zusammenarbeit mit allen Gewählten, transparent für unsere Mitbürger und konstruktiv, aber nicht unkritisch gegenüber unseren hauptamtlichen Verwaltungen. Wir sind offen für Anregungen unserer Einwohner und wollen eine Teilhabe und Einbeziehung aller Bürger, die sich wie wir für das Gemeinwohl und das gedeihliche Zusammenleben in unserer Heimat einsetzen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Ludwigslust-Parchim,

DIE ZUKUNFT LIEGT IN IHRER HAND.

Gehen wir sie gemeinsam an!

Es geht um uns, unsere Kinder und Enkelkinder
– um unseren Landkreis.

Verantwortungsvoll, mutig, entschlossen und mit Zuversicht wollen wir auch in den nächsten fünf Jahren unsere erfolgreiche Politik für unsere Bürger, Städte und Gemeinden im Landkreis fortsetzen und die Herausforderungen und Veränderungen dieser Zeit gestalten.

NUTZEN SIE IHR WAHLRECHT!

GEBEN SIE IHRE STIMMEN DEN KANDIDATEN DER CDU!

Denn:

WIR sind HEIMAT.